

## Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der 1. Untersuchungsetappe auf der IX. Kunstaussstellung

Lindner, Bernhard

Forschungsbericht / research report

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lindner, B. (1983). *Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der 1. Untersuchungsetappe auf der IX. Kunstaussstellung*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-385495>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



ZUSAMMENFASSUNG der wichtigsten  
Ergebnisse der 1. Untersuchungsetappe  
auf der IX. Kunstausstellung

Autor: Bernhard Lindner

Leipzig, Januar 1983

## ZUSAMMENFASSUNG der wichtigsten Ergebnisse der 1. Untersuchungs- etappe auf der IX. Kunstausstellung

Die vorliegenden Ergebnisse sind für das Publikum der Anfangsphase der IX. Kunstausstellung repräsentativ. Ihnen liegen die Angaben von 368 Besuchern des Albertinums (44 % der ausgegebenen Fragebögen) und 454 Besuchern der Fucik-Hallen (54 % der ausgegebenen Fragebögen) zugrunde.

(Die Befragung erfolgte nach dem Zufallsauswahlverfahren. Annähernd jeder 12. Besucher, der die Ausstellung verließ, erhielt einen Fragebogen, den er zu Hause ausfüllen sollte. Die Untersuchung wurde im Zeitraum vom 15. bis 19. 10. 1982 durchgeführt und wird in der zweiten Hälfte der Laufzeit der IX. wiederholt.) Die geschlechts- und altersmäßige Zusammensetzung der vorliegenden Stichprobe aus dem Albertinum entspricht weitestgehend dem der Besucher, die einen Fragebogen in Empfang genommen haben.

Zur Ausstellung in den Fucik-Hallen äußerten sich in stärkerem Maße jugendliche Besucher (12 % mehr als ihr tatsächlicher Anteil an der Besucherschaft). Diese Verschiebung in der altersmäßigen Zusammensetzung erfolgte fast ausschließlich zwischen dem ältesten und dem jüngsten Teil der Besucherschaft (von den über 45jährigen antworteten 11 % weniger als ursprünglich angesprochen). Die Hauptursache liegt in den inhaltlichen Schwerpunkten der Befragung in den Fucik-Hallen: Für Plakate und Fotografie haben die jüngeren Besucher ein eindeutig stärkeres Interesse!

Es liegt folgende Zusammensetzung des Publikums der IX. vor:

### I. ALTER UND GESCHLECHT:

Sowohl das Publikum des Albertinums<sup>1)</sup>, als auch der Fucik-Hallen<sup>1)</sup> besteht je zur Hälfte aus Männern und Frauen (die sich in ihrem Wertungsverhalten insgesamt kaum unterscheiden!).

In beiden Ausstellungsteilen überwiegen die Altersgruppen

- bis 25 Jahre (A 38 % / F 35 %) und
- 26 bis 45 Jahre (A 40 % / F 41 %).

---

<sup>1)</sup> künftig als A. für Albertinum,  
F. für Fucik-Hallen benannt!

Die über 45jährigen sind nur mit einem Fünftel an der Besucherschaft vertreten.<sup>2)</sup>

Das Durchschnittsalter der vorliegenden Stichproben aus dem A. beträgt 31,2 Jahre, das aus den F. 29,5.

## II. BERUFLICHE QUALIFIKATION:

In beiden Ausstellungsteilen stellen die Hoch- und Fachschulabsolventen annähernd die Hälfte der Besucherschaft (A. 52 %/ F. 47 %), wobei im A. die Hochschulabsolventen eindeutig überwiegen (31 %).

Die zweitstärkste Besuchergruppe sind die Facharbeiter/Meister (A. 15%/F. 21 %).

Annähernd gleich ist auch der Anteil der Schüler (A. 14 %/ F. 13 %) und der Studenten (A. 13 %/F. 11 %). Lehrlinge gehören nur in geringem Umfang zu den Besuchern (A. 3 %/F. 6 %).

## III. TÄTIGKEITSBEREICH:

Im A. stellen die Mitarbeiter von Volksbildungs- und Erziehungseinrichtungen die größte Besuchergruppe (25 %/F. 18 % - ohne Schüler!).

In den F. kommen dagegen ein Viertel der Besucher aus volkseigenen Industriebetrieben (24 %/A. 18 %).

Gleichstark sind in beiden Ausstellungsteilen vertreten:

- Mitarbeiter und Studenten aus Hoch- und Fachschulen (A. 15 %/F. 14 %)
- Angehörige der bewaffneten Organe (je 7 %)
- Mitarbeiter medizinischer und sozialer Einrichtungen (A. 6 %/F. 7 %)
- Mitarbeiter von Forschungseinrichtungen und Akademien (A. 4 %/F. 5 %)
- Mitarbeiter kultureller und künstlerischer Einrichtungen (A. 5 %/F. 3 %).

Der Anteil der Werktätigen aus anderen Tätigkeitsbereichen liegt in beiden Ausstellungsteilen zwischen 4 und 1 %.

<sup>2)</sup> Die Angaben zum Alter der Besucher beruhen auf Schätzwerten, die bei der Ausgabe der Fragebögen erhoben wurden. Diese Schätzwerte stimmen für das Albertinum mit den durch die Befragung ermittelten weitestgehend überein. Die Stichprobe der Fucik-Hallen setzt sich (bedingt durch die oben beschriebene Verschiebung) altersmäßig wie folgt zusammen:  
bis 25 Jahre - 47 % / 26-45 Jahre - 40 % / über 45 Jahre - 13 %.

## IV. WOHNORT:

Knapp über die Hälfte der Besucher von A. und F. kommt aus Großstädten.

Der Bezirk (und die Stadt) Dresden stellen den größten Besucheranteil, wobei dieser in den F. wesentlich höher liegt (A. 33 %/F. 47 %!). Die Besucher aus anderen Bezirken kommen also verstärkt aus Interesse an der bildenden Kunst zur IX.!

Die meisten auswärtigen Besucher kommen aus den verkehrsgünstig gelegenen Bezirken bzw. Städten, die zugleich zu den Kunstzentren unseres Landes gehören: Leipzig/Halle (A. 16 %/F. 8 %) und Berlin (A. und F. je 11 %).

## V. KUNSTINTERESSE:

Die IX. Kunstausstellung wird in ihrer Anfangsphase verstärkt von den besonders Kunstinteressierten besucht. Ihr Anteil ist unter den Besuchern aller sozialer Schichten groß!

Das große Interesse wird deutlich:

1. an der Häufigkeit des Besuches von Kunstausstellungen.

Innerhalb des letzten halben Jahres hatten die Besucher des A. im Durchschnitt 4,1 und die der F. 3,7 Kunstausstellungen besucht. Nur 12 % der Besucher der IX. waren zuvor in keiner Ausstellung. Damit liegen sie weit über verfügbaren Vergleichswerten!

2. an dem Besuch der vorangegangenen nationalen Kunstausstellungen.

Die VII. hatten bereits besucht: A. 34 %/F. 25 %;  
die VIII. besuchten: A. 65 %/F. 57 %.

3. an dem Anteil der in ihrer Freizeit selbst künstlerisch Tätigen.

Über die Hälfte der Besucher zeichnen, malen oder modellieren in ihrer Freizeit! Regelmäßig tun dies: A. 16 %/F. 13 %. 18 % der Besucher der F. fotografieren regelmäßig (71 % gelegentlich).

4. an dem großen Interesse an einzelnen Gattungen der bildenden und angewandten Kunst.

Davon hängt in starkem Maße ab, welcher Ausstellungsteil zu-

erst besucht wird. Die Entscheidung für das A. wird vor allem von einem besonderen Interesse an der Malerei getragen (60 % sehr stark/Besucher der F. nur 37 %). Für die F. entscheiden sich jene mit besonderem Interesse am Kunsthandwerk (F. 45 % sehr stark/A. 29 %) und der Formgestaltung (F. 42 %/A. 21 %).

Je ein Drittel der Besucher von A. und F. kannte zuvor bereits den anderen Ausstellungsteil. Die meisten wollen ihn noch besuchen. Der Anteil der Mehrfachbesucher ist - 14 Tage nach der Eröffnung - bereits sehr hoch: A. 17 %/F. 13 %.

5. an dem hohen Ausstattungsgrad der eigenen Wohnung mit Kunstwerken aller Gattungen.

In deren Gestaltung haben einbezogen: Von den Besuchern des A.: 75 % Reproduktionen von Gemälden und Grafiken, 64 % Plakate und Poster und 44 % (1) originale Gemälde und Druckgrafiken.

Von den Besuchern der F. verwendeten dafür 72 % künstlerische Keramiken, je 67 % künstlerisch gestaltetes Glas sowie Plakate und Poster, 56 % Fotografien und 48 % künstlerische Web- und Textilarbeiten. (Nur für die Plakate und Poster können auf Grund unserer Befragung Auskünfte über die Art dieser Kunstwerke in Privatbesitz gegeben werden!)

6. an den sonstigen künstlerischen Freizeitinteressen der Besucher.

Im Mittelpunkt stehen die Belletristik (A. 57 % sehr starkes Interesse/F. 50 %). das Theater (A. 30 %/F. 24 %), das Kino (je 26 %) und sinfonische Konzerte (A. 21 %/F. 16 %).

Das Interesse an direkten Unterhaltungsangeboten ist nur gering ausgeprägt (z. B. im Fernsehen: A. 6 %/F. 8 %).

## VI. AUSSTELLUNGSTEIL - BILDENDE KUNST

### 1. BEWERTUNG:

59 % der Besucher des A. hat die IX. Kunstausstellung uneingeschränkt gefallen! Dies gilt vor allem für die Schüler (71 %), Studenten (72 %) und Hoch- und Fachschulabsolventen (53 und 62 %).

Überhaupt nicht gefiel die IX. nur 3 % der Besucher des A. Das gilt verstärkt für jene, die im letzten halben Jahr die meisten Kunstaussstellungen (von Kunstwerken aller Epochen/Stilarten) besucht haben (11 %/48 % von ihnen gefiel die IX. uneingeschränkt).

Eine überdurchschnittlich positive Bewertung erfolgt durch die besonders an der DDR-Malerei Interessierten (68 %) und die Teilnehmer an Führungen (67 %).

## 2. BESICHTIGUNGSDAUER UND -FORMEN:

Die Mehrheit der Besucher weilte bis zu drei Stunden (40 %) und länger (12 %) im A. Besuchern, denen die IX. gefallen hatte, wandten mehr Zeit zur Besichtigung auf (56 % drei Stunden und länger), als jene, denen sie nur bedingt gefiel.

95 % der Besucher kamen aus eigenem Interesse ins A. Die Mehrzahl kam mit dem Partner bzw. der Familie (42 %). Mit ihrem Arbeitskollektiv kamen 19 % (hauptsächlich Hochschul- und Fachschulabsolventen). Allein kamen 11 % (22 % der Facharbeiter!).

## 3. FÜHRUNGEN:

Ein Drittel nahm an Führungen teil, nur 11 % absolvierten aber den gesamten Rundgang in der Gruppe.

Ein beachtlicher Teil der Individualbesucher schloß sich, zumindestens zeitweise, einer Führung an.

Im Mittelpunkt der Erwartungen an die Führung stehen die Führungskräfte: In sehr starkem Maße wird von ihnen ein freundliches Auftreten (62 %) und die Bereitschaft zum Gespräch (46 %) erwartet. Die Hälfte der Besucher erwartet eine Erklärung des Inhalts der Kunstwerke. Ausführungen zum Künstler und den Besonderheiten seines Schaffens selbst, wünscht nur eine Minderheit verstärkt.

Die erlebten Führungen konnten die Erwartungen ihrer Teilnehmer zu 48 % ganz und zu weiteren 43 % teilweise erfüllen.

## 4. ERWARTUNGEN AN DIE IX.:

80 % (davon 37 % sehr stark) erwarten vom Besuch des A. einen Überblick über die gesamte Breite der bildenden Kunst unseres Landes!!

Je drei Viertel der Besucher wollen sich an Kunstwerken erfreuen können und durch sie Anregungen zum Gespräch über Kunst bekommen. Die Erwartungen nach einer kommunikationsanregenden Ausstellung ist um so höher, je stärker die Erinnerungen an die VII. und VIII. Kunstausstellung sind!

Von den ausgestellten Werken der Malerei, Grafik und Plastik konnten die vorliegenden Erwartungen 24 % vollkommen und 60 % mit gewissen Einschränkungen erfüllt werden. Vollkommen enttäuscht sahen sich nur 2 %!

#### 5. MALEREI DER IX.:

Über die Hälfte der Besucher des A. haben ein stärkeres Interesse an der DDR-Malerei (davon 24 % sehr stark).

Die Mehrzahl der Besucher fordert eine Gegenwartsmalerei, die von möglichst vielen verstanden werden kann (64 % vollkommen). Geringer ausgebildet sind dagegen die Forderungen nach dem Aufwerfen von Problemen (40 %), dem Vermitteln neuer Sichtweisen auf die Wirklichkeit (39 %) und dem Experimentieren mit neuen Darstellungsmöglichkeiten (23 %). Diese Forderungen werden in überdurchschnittlichem Maße erhoben, wenn ein ausgeprägtes Interesse an der DDR-Malerei bzw. eine große aktuelle Ausstellungserfahrung vorliegt.

Die Besucher der IX. orientieren sich bei ihrer Bewertung von Werken der Gegenwartskunst aber nicht nur an Werken und Künstlern dieses Zeitabschnittes. Befragt nach den Künstlern aus Vergangenheit und Gegenwart, deren Werke ihnen besonders gefielen, nannten: Jeder 2,5. Rembrandt; jeder 3. Dürer; jeder 4. Rubens und van Gogh; jeder 5. Tübke; jeder 6. Womacka; jeder 7. Mattheuer und Sitte; sowie jeder 8. C. D. Friedrich; jeder 9. Pfeifer (!) und jeder 10. Picasso.

Den befragten Besuchern lag eine Auswahl von 19 Werken der Malerei der IX. (als Reproduktion) zur Bewertung vor. Ein Urteil sollte nur abgegeben werden, wenn sie das Bild auch im Original betrachtet hatten! Zehn der Bildbeispiele - die in ihrer Gesamtheit die Breite und Vielfalt der IX. repräsentieren sollen - wurde von mehr als der Hälfte der Besucher sehr gut bzw. gut bewertet! Es sind dies: Rosenhauer, Th. "Alttrachau" (85 %!); Quevedo, N. "Erinnerung" (81 %!); Metzkes, H. "Der Steinmetz"



(73 %); Stelzmann, V. "Pieta" und Pfeifer, U. "Asphalt" (je 68 %); Juza, W. "Ornithologe Dr. B." (63 %); Händler, R. "Atelierinterieur" (59 %); Feucker W. "Wände" und Gehse, A. "Unterwegs" (je 56 %) und Heisig, B. "Ende des Abendprogramms" (55 %). Die positive Bewertung der Bilder wird durch den Grad des Interesses an der DDR-Malerei stark beeinflusst. Dies gilt insbesondere für jene neun weiteren Bildbeispiele (siehe Anhang), die sich nur einem kleineren Teil der Besucher erschlossen.

#### 6. BESTBEWERTETSTE WERKE DES ALBERTINUMS:

93 % der Besucher nannten auf diese Frage hin insgesamt 177 verschiedene Werke von 146 Künstlern (1,7 je Besucher). Drei Viertel dieser Werke gehören zur Malerei (77 %), 17 % zur Plastik (was deren besondere Resonanz unterstreicht) und 6 % zur Grafik. Zwanzig Künstler und ihre Werke wurden so häufig genannt, daß sie eine gesonderte Auswertung erfahren können. Besonders häufig wurden genannt: Tübke, W. (von 19 %); Quevedo, N. und Falkenthal, W. (je 9 %); Göbel, B. und Womocka, W. (je 5 %) sowie Sitte, W., Pfeifer, U. und Apel, H. (je 4 %).

Weitere Werke, die nur vereinzelt genannt wurden, wurden ihrem Sujet entsprechend, in Gruppen zusammengefaßt. Am häufigsten wurden Kunstwerke genannt, die gesellschaftliche Themen der Vergangenheit und Gegenwart gestalten (12 %); wie auch zu 9 % Darstellungen des Menschen (Porträt, Selbstporträt, Skulptur etc.) - und zu weiteren 8 % Landschaften und Stilleben.

Unterrepräsentiert fanden Besucher im A. Kunstwerke zu den Bereichen Liebe, Familie, Beziehungen zwischen den Generationen (15 %), Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Realität der DDR (9 %), Landschaften und Stilleben (8 %). Ein weiteres Zehntel von ihnen vermißten Arbeiten, die solchen Gefühlen wie Glücksempfinden, Freude, Suche nach Geborgenheit etc. Ausdruck verleihen.

## VII. AUSSTELLUNGSTEIL - ANGEWANDTE KUNST

## 1. BEWERTUNG:

92 % (!) der Besucher der F. hat die IX. Kunstausstellung uneingeschränkt gefallen. Die stärkste Befürwortung erfährt sie von den jüngsten Besuchergruppen.

Auch hier trägt eine breite Ausstellungserfahrung zu einer etwas kritischeren Bewertung bei! Ein sehr starkes Interesse an der Plakatkunst beeinflusst die Bewertung der IX. dagegen positiv.

## 2. BESICHTIGUNGSDAUER UND -FORMEN:

Im Durchschnitt wird weniger Zeit verwandt, als für die Besichtigung des A. Die Mehrheit wendete 1 - 2 Stunden dafür auf (65 %). Eine positive Bewertung der IX. basiert auch hier auf einer intensiveren Besichtigung.

Die F. werden in noch stärkerem Maße mit dem Partner/der Familie besucht (52 %). Nur 11 % kamen mit den Kollegen.

## 3. FÜHRUNGEN:

17 % nahmen daran teil, die Mehrzahl davon aber nur zeitweise. Die Anforderungen an die Führung gleichen denen im A. Stärker gefordert wird hier jedoch die Erklärung künstlerischer Techniken (56 % sehr stark bzw. stark).

Die Mehrzahl der Führungsteilnehmer sah seine Erwartungen nur partiell befriedigt (52 %; ein Drittel vollkommen).

## 4. ERWARTUNGEN AN DIE IX.:

Drei Viertel der Besucher erwarten auch hier einen Überblick über die Breite und Vielfalt unserer zeitgenössischen Kunst. Ebenfalls stark erwartet wird Freude an den ausgestellten Werken (82 %).

Anregung für Gespräche werden hier in geringerem Maße gesucht (vor allem aber auch von den Besuchern der VII. und VIII.).

Hinweise zur Gestaltung ihrer Wohnung/ihrer Zimmers erwarten verstärkt die jungen Besucher.

Der Grad der Erwartungserfüllung ist auch hier hoch (24 % vollkommen, 68 % mit Einschränkungen). Gänzlich enttäuschte Besucher gab es unter den von uns befragten Besuchern überhaupt nicht.

## 5. PLAKATKUNST AUF DER IX.:

Vor allem bei den Jugendlichen ist das Interesse daran stark ausgeprägt (je 85 % der Schüler und Lehrlinge, 75 % der Studenten). Sie beziehen auch Plakate und Poster in sehr starkem Maße in die Gestaltung ihrer Wohnräume mit ein!

Die Mehrzahl verlangt von Plakaten eine schnelle Erfassbarkeit des Inhalts (76 % vollkommen). Künstlerische Ansprüche stellen dagegen nur 44 % unbedingt.

Den Besuchern lagen auch 10 Plakate zur Bewertung vor, von denen sie drei eindeutig favorisierten: Geraschs Plakat zum internationalen Jahr der Behinderten (90 % gefallen) und die beiden Friedensplakate von Kenkel, W. "Euroshima?" und Dassing, G. "The last photo" (91 und 68 % gefallen). Diese überaus gute Bewertung wird vor allem von den Jugendlichen getragen und findet ihren Ausdruck darin, daß viele von ihnen diese Plakate auch besitzen möchten.

## 6. FOTOGRAFIE AUF DER IX.:

Auch die Fotografie stößt bei Jugendlichen auf ein breites Interesse (Schüler 75 %, Lehrlinge 77 %, Studenten 71 %). Aber auch die Hochschulabsolventen haben dies zu 67 %. Sie stellen den größten Anteil an den Fotoamateuren.

Im Mittelpunkt der Anforderungen an die Fotografie steht, daß sie Gefühlen und Stimmungen bildhaft Ausdruck verleiht und zugleich neue Einsichten in die Wirklichkeit ermöglicht (74 und 50 % vollkommen). Je ein Drittel erwartet dokumentarische Genauigkeit und Problembewußtsein. Die drei letztgenannten Anforderungen werden von den Fotoamateuren, die selbst versuchen, künstlerischen Ansprüchen gerecht zu werden (14 % fast immer, 64 % gelegentlich), in wesentlich stärkerem Maße an die Fotografie gerichtet.

Zwei der Fotografien, die den Besuchern zur Bewertung vorlagen, werden eindeutig bevorzugt (Billhardt, Th. "Palästinensisches Kind" - 88 % gefallen). Doch auch die 8 weiteren Arbeiten gefallen mehr als der Hälfte der Besucher, obwohl für viele von ihnen die Gestaltungsweise einiger Fotografien ungewöhnlich war!

Als unterrepräsentiert wurden im Bereich der Fotografie vor allem die Themen Liebe, Familie, Kinder und Natur (zu je 16 %) bewertet. 9 % verlangten auch mehr Arbeiten über die gesellschaftliche Realität unseres Landes (ein Viertel von ihnen zum Thema Umweltschutz).

#### 7. BESTBEWERTETSTE WERKE DER FÜCIK-HALLEN:

87 % der Besucher nannten insgesamt 238 verschiedene Kunstwerke und Produkte (1,8 je Besucher). 41 % der Nennungen entfallen dabei auf die industrielle Formgestaltung (ein Viertel davon auf Spielmittel).

26 % nannten ein Exponat des Kunsthandwerks (verstärkt Holzplastiken und Glasgestaltung).

Jeder 11. nannte ein Plakat, jeder 14. eine Fotografie oder eine Karikatur.

Die meistgenanntesten Einzelkunstwerke der F. (und daran haben die jugendlichen Besucher einen großen Anteil) sind: die bereits erwähnten Plakate zur Friedensbedrohung von Dassing (5 %) und Kenkel (3 %) sowie auch die Altenheim-Fotoserie von H. Paris (2 %) ! Weiterhin: G. Schumanns Holztierplastiken und die "Wagen mit Steckbausteinen" von V. Wolfram (je 3 %) sowie die beiden Rutschen auf der Freifläche (Kull und Kumpfe je 2 %). Ebenfalls 2 % der Nennungen entfielen auf die Mokick's von Dietel/Rudolph und den umbaubaren Stubenwagen von E. Merker.